

Samstag | 20. April | 10:00 - 14:00 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Körperachtsamkeit

Körperachtsamkeit bedeutet einfach Da-Sein. Einfach Da-Sein? Warum es mit dem schlichten Da-Sein gar nicht so einfach, aber doch machbar ist, ergründen wir sensibel und freundlich, um mit unserem (immer anwesenden) Körper in sanften Kontakt zu kommen. Wahrnehmen - nichts verändern - nichts tun. Der Atem ist dabei ein Forschungsobjekt, genauso wie das Sitzen und Gehen, Körperarbeit und Yoga. Sich selbst wahrnehmen - da sein. Durch die eigene, innere Arbeit der Achtsamkeit und das Spüren des eigenen Körpers im Augenblick, können wir uns selber voller Forschungsfreude „auf den Geschmack“ kommen.

Gabriela Jüttner, Dipl.-Tanz- und Bewegungspädagogin

Kosten: 15 EUR
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Bitte Mittagssnack, Decke und Isomatte mitbringen.



Anmeldung 18.04.2013:
Ev. Frauenarbeit Dortmund-Mitte-Nordost,
(0231) 2413127,
frauen-domino@web.de
Ein Angebot für Frauen.

Sonntag | 21. April | 15:00 - 17:00 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Vorsorge und Früherkennung von Brustkrebs

Ein offenes Gespräch mit einer deutsch-türkischen und einer deutsch-russischen Ärztin

Frau Dr. Fatma Michels und Frau Dr. Larissa Galwas bieten interessierten Frauen die Möglichkeit, sich in der vertrauten Muttersprache über Themen wie Krebsfrüherkennung, ärztliche Vorsorgeuntersuchungen, Risikofaktoren u.v.m. zu informieren. Die Veranstaltung ist eine gute Gelegenheit, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen!

Dr. med. Fatma Michels,
Ärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dortmund
Larissa Galwas, Fachärztin für Frauenheilkunde, Dortmund

Alle interessierten Frauen mit türkischen und russischen Sprachkenntnissen sind herzlich eingeladen.

Tarih | 21.04. | (Pazar), Baslangic/Bitis Saati: 15:00 - 17:00 |
Sohbet Yeri: Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Gögüs kanserine karşı önlem almak ve erken teşhis!

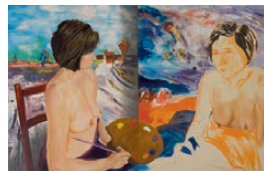
Türk asilli bir Doktor hanım'la sohbet imkanı.
Sayın Dr. med. Fatma Michels tüm bilgi sahibi olmak isteyen Türk bayanlar için kendi anadilinizde „Kanserde erken teşhis, Doktor tarafından koruyucu ve önleyici önmuayene, risk faktörleri/ riskler ve daha birçok farklı konular hakkında“ bilgi verecektir. Bu etkinliğin karşılıklı fikir alışverişinde bulunmak, sorularınıza cevap bulmak ve sohbet etmek için güzel bir fırsattır.

Sohbet Danismani: Sayın Dr. med. Fatma Michels,
Kadin hastalıkları ve doğum uzmanı
İlgi duyan ve türkçe konuşan tüm bayanlar sohbeti davetlidir!

место встречи: Reinoldinum, Schwanenwall 34, Do
воскресенье 21.04.2013 | 15:00 – 17:00
Профилактика и раннее выявление рака молочной железы
Лариса Галвас, русскоговорящий врач гинеколог, представляет всем заинтересованным женщинам возможность, обменяться на родном языке информацией на такие темы как раннее выявление злокачественных опухолей, профилактические осмотры, выявление групп риска и др. Это мероприятие является хорошей возможностью, чтобы установить контакт с друг другом.

Лариса Галвас, врач гинеколог.
Мы приглашаем и приветствуем всех русскоговорящих женщин на наше мероприятие.

Dienstag | 23. April | 18:00 - 20:00 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Gibt es noch andere Heilmethoden, die die Behandlung durch die Schulmedizin unterstützen?



Diagnose: Krebs!
Selbstverständlich wenden sich Betroffene in diesem Fall direkt an Fachärztinnen und Fachärzte.
Gibt es darüber hinaus Möglichkeiten, die Therapie zu unterstützen und noch weitere Wege zur Heilung zu gehen?

Sie sind eingeladen, sich über begleitende Heilverfahren, deren Chancen und Grenzen, zu informieren. Die Heilpraktikerin Janneke Anders-Hoepgen gibt Einblicke, welche begleitende Behandlung sie empfiehlt, außerdem informiert sie über die Wirkung der Farbtherapie und den Einfluss der Ernährung.
Welche positive Wirkung Reiki und Yoga als ergänzende Wege zur Heilung ausüben, wie die Selbstheilungskräfte unterstützend aktiviert werden und als Kraftquelle dienen können, beschreibt der Reiki- und Yoga-Lehrer Uwe Kaminski.

Janneke Anders-Hoepgen, Heilpraktikerin
Uwe Kaminski, Reiki- und Yoga-Lehrer

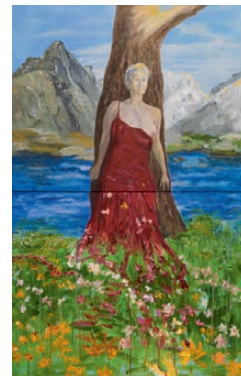
Mittwoch | 24. April | 18:00 - 20:00 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Brustselbstuntersuchung



Die regelmäßige Brustselbstuntersuchung ist eine der wichtigsten Methoden, Brustkrebs frühzeitig zu erkennen.
Dieser Abend informiert in einem theoretischen und praktischen Teil über die MammaCare Methode zur Untersuchung der Brust. An Brustmodellen, in denen Knoten verschiedener Größe und Härte in unterschiedlicher Tiefe eingelassen sind, erhalten die Teilnehmerinnen Gelegenheit normale und veränderte Strukturen in der Brust zu tasten und zu unterscheiden.

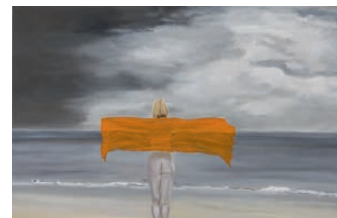
Karin Meininghaus-Neudert, examinierte Krankenschwester mit der Fachweiterbildung zur Pflegeexpertin für Brusterkrankungen (BCN).

Donnerstag | 25. April | 15:00 - 17:00 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Leben bis zuletzt!



Wenn körperliche Heilung nicht mehr möglich ist, was dann?
An dieser Stelle bietet die Hospizbewegung ein ganzheitliches Konzept zur Unterstützung schwerkranker sterbender Menschen mit ihren Zugehörigen. Ziel jeder hospizlichen Begleitung ist die Erfüllung menschlicher Bedürfnisse und individueller Wünsche der betroffenen Menschen. Es ist unser Wunsch, schwerkranken Menschen ein selbstbestimmtes würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Mitarbeiterinnen der Hospizarbeit des Diakonischen Werkes erzählen.

Regina Hoffmann, Mitarbeiterin Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst, Diakonie Dortmund
Edith Schnatz, Mitarbeiterin Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst, Diakonie Dortmund
Anne Sobota, Leiterin Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst, Diakonie Dortmund



Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Frauen und Männer.

Donnerstag | 25. April | 17:00 - 20:00 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Lebenskräfte im Tanz entdecken

Immer gibt es, egal wie krank wir gerade sind, einen gesunden Teil in uns. Mit diesem gesunden Teil verstärkt in Kontakt zu kommen, dabei hilft der Tanz und das begleitende „Lebenskräftecoaching“. Der Workshop lädt ein, die Grundlagen des Lebenskräftecoachings kennen zu lernen. Im Anschluss daran gibt es eine kleine Einführung in die belebenden, versöhnenden und heilsamen Qualitäten des Tanzes und der Körperachtsamkeit.

Lydia Arndt, Dipl.-Pädagogin, Tanztherapeutin; Fachtherapeutin Psychoonkologie, Kreative Leibtherapeutin

Anmeldung bis 22.04.2013: Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte VKK, (0231) 8494-263; reate.hubatsch@vkk-do.de
Ein Angebot für Frauen.

Freitag | 26. April | 18:00 - 20:30 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Abschluss und Ausklang

„In Deutschland erkranken jährlich über 40.000 Frauen neu an Brustkrebs, weltweit sind es sogar 1 Millionen Frauen. Statistisch gesehen heißt das, dass jede achte bis zehnte Frau im Laufe ihres Lebens von dieser Krankheit betroffen sein wird. Diese Erkrankung stellt die betroffenen Patientinnen, die Familienangehörigen und die behandelnden Ärzte vor eine besondere Herausforderung“ so berichtet die Internet-Startseite des Brustzentrums am St.-Johannes-Hospital. Wie unter den gegebenen Voraussetzungen mit der Krankheit umzugehen ist und „Wege aus der Krankheit“ gefunden werden können, thematisiert PD Dr. Georg Kunz, Chefarzt des Brustzentrums, in seinem Vortrag zum Abschluss der Ausstellung.
Unter dem Motto „Ich bin wieder da“ wird die Schauspielerin und Sängerin Tirzah Haase, ehemals von Brustkrebs betroffen, begleitet von der Pianistin Armine Ghuloyan den Ausklang mit Chansons und Texten künstlerisch gestalten.

PD Dr. Georg Kunz,
Chefarzt des Brustzentrums am St.-Johannes-Hospital
Tirzah Haase, Schauspielerin und Sängerin
Armine Ghuloyan, Konzertpianistin und Konzertmeisterin

Alle Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Begleitfotobuch zum Projekt
„Zu wahr um schön zu sein...?“
Das Fotobuch präsentiert Bilder, Fotos
und Texte, die die Versöhnung und
das „weiterleben können“ dokumentieren.



ZU WAHR UM SCHÖN ZU SEIN... ?
MALEREI RENI WOLF

KÜNSTLERISCHE MUTPROBE
UND INHALTLICHE ANNÄHERUNG
AN DAS THEMA „BRUSTKREBS“

AUSSTELLUNG UND RAHMENPROGRAMM
14. BIS 26. APRIL 2013
REINOLDINUM
SCHWANENWALL 34, DORTMUND



In Essen entdeckten wir in der Zeche Königin Elisabeth diese wunderbare Ausstellung und trafen uns mit den Künstlerinnen, später mit Mitgliedern der Gruppe. Sofort entstanden viele Ideen, wo die Ausstellung hier in Dortmund platziert werden könnte. Schließlich entschieden wir uns für einen zentralen Punkt, das Reinoldinum in der Innenstadt, ein Haus in dem viele Angebote ihren Ort finden und Menschen ein- und ausgehen. Beeindruckt hat uns die Offenheit, mit der die betroffenen Frauen mit ihrer Brustkrebs-erkrankung umgehen und die Schönheit und Anmut jeder einzelnen dargestellten Frau. Begeistert hat uns der Mut, mit dem Frauen

mit ihrer Erkrankung nach außen gehen und der in jedem einzelnen Bild der Ausstellung seinen Ausdruck findet. Die Ausstellung macht allen Betroffenen, Angehörigen, Freundinnen und Freunden Mut. Wir möchten Sie herzlich einladen, die Ausstellung zu besuchen, alleine oder auch mit einer Gruppe. Eine Vielzahl von Veranstaltungen laden ein zu Information, Gespräch, Erfahrungsaustausch oder einfach zum Verweilen. Angesprochen sind alle am Thema Interessierten, Betroffenen und auch Angehörige.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Gabriele Germer

Synodalverband Dortmund
der Evangelischen
Frauenhilfe e.V. /
Ev. Bildungswerk Dortmund

Renate Hubatsch

Frauen- und
Gleichstellungsbeauftragte
Vereinigte Kirchenkreise
Dortmund

Anke Steger

Evangelische Frauenarbeit,
Dortmund-Mitte-Nordost



Gestaltung: www.wandalismus.de

Die Veranstaltung findet in pädagogischer Verantwortung des Ev. Bildungswerkes Dortmund, Arbeitsbereich Erwachsenenbildung statt. Die Ev. Erwachsenenbildung ist als Teil des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe eine nach dem WbG NRW anerkannte und geförderte Einrichtung der Weiterbildung.



Reni Wolf
lebt in Herne
Hebamme und BCN,
Schülerin des Essener
Künstlers Eugen Bednarek
Teilnahme an mehreren
Gruppenausstellungen
reni.wolf@versanet.de



Wanda Korfanty-Bednarek
lebt in Essen
arbeitet als freischaffende
Künstlerin
wandakorfanty@gmx.de
www.wandalismus.de

„Ich verbeuge mich vor Eurem Mut. Nicht nur, dass Ihr ein so wichtiges Thema ein Stück weit aus der Tabuzone geholt habt. Ihr helft damit so vielen Frauen, indem Ihr ihnen Mut macht! Mut, sich selbst mit anderen Augen zu betrachten. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Schönheit ist? Ob das, was unsere Gesellschaft als „schön“ empfindet, auch wirklich schön ist? Lassen Sie sich durch diese einmalige Ausstellung inspirieren, um eine Antwort auf diese Frage zu finden. So werden Sie für sich herausfinden, ob das, was Sie sehen, tatsächlich zu wahr ist, um schön zu sein.“

Eva Schumacher-Wulf
Mamma Mia! Das Brustkrebsmagazin, Chefredaktion

Ausstellung

„Zu wahr um schön zu sein...?“

Der Anfang war meine so sehr veränderte Lebenssituation, in der sich die Frage nach dem „Was jetzt tun?“ stellte. Ich wollte nur noch Gutes erleben und allem Schweren aus dem Weg gehen. So tat ich etwas, was ich konnte und etwas, was ich machen mochte. Krisenbewältigung habe ich gelernt in Beruf und ehrenamtlicher Tätigkeit. Malen musste sein. Malen mit Aufgabe war die Idee. Und Frauen beizustehen, sich mit ihrem Körper zu versöhnen. Ich wollte Frauen mit ihren Narben an Körper und Seele als Akt malen. Ihnen so nahe sein und nur Schönes erleben. Um jedem Bild Ausdruck zu geben, ließ ich die Frauen ein Symbol wählen, welches übergeordnet für das Positive in ihrem Leben steht. So hat eine Frau im Garten sitzend ihre trüben Gedanken verstrickt, eine andere hat sich als Malerin selbst gemalt, weil sie beim Malen in eine völlig andere Welt verschwindet. Jede Frau erzählt ihre eigene Geschichte.

Mit der Fotografin Wanda Korfanty-Bednarek habe ich eine Künstlerin gefunden, diese Idee als Projekt wirklichen zu können. Es sind so Bilder und Fotos entstanden, die die Versöhnung und das „weiterleben können“ dokumentieren. Denn es geht von uns Frauen eine so ungeheure Kraft aus.

Reni Wolf

Dienstag | 16. April | 19:00 - 21:00 Uhr

Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund

Die erkrankte Frau ist mehr als ihr Befund
Biografie, Kranksein und Genesung am Leben

„Wer krank wird gerät in fremdes Land. Im Dschungel von Diagnosen, Bildern und Behandlungsvorschlägen zum „Brustkrebs“ drohen sich Patientinnen, Angehörige und Freunde - wir alle - zu verlieren. Die Krankheit und ihre Geschichte beherrschen das Feld der Spezialisten, der erkrankte Mensch und seine Geschichte aber verschwinden im lautstarken Trubel.“ (A. Keil)

Prof. em. Dr. Annelie Keil, Jahrgang 1939, promovierte 1968 und wurde 1971 als Professorin an die Universität Bremen berufen. Bekannt wurde sie durch Radio- und Fernsehsendungen zum Bereich Gesundheit und Lebenskompetenzen. Sie engagiert sich ehrenamtlich in unterschiedlichen Bildungs- und psychosozialen Projekten und ist Mitbegründerin des wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums Palliative Care an der Universität Bremen. Neben anderen Auszeichnungen erhielt sie 2004 das Bundesverdienstkreuz.

Der Abend mit Frau Prof. Dr. Keil verspricht tiefgründige, unterhaltsam und spannend vermittelte Einsichten. Interessierte Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Mittwoch | 17. April | 18:00 - 20:00 Uhr

Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund

Achte auf dich



Vorsorge, Früherkennung, Beratung und Nachsorge in Dortmund und Umgebung

Fünf Institutionen und Verbände stellen sich Ihnen vor. In Kleingruppen haben Frauen die Möglichkeit, sich bei engagierten Fachfrauen über das jeweilige Angebot zu informieren, Ihre persönlichen Fragen zu stellen, aber auch in kleinem Kreis über Befürchtungen zu sprechen oder Erfahrungen auszutauschen.

LebensLäufe e.V.

LebensLäufe e.V. ist ein Verein von Frauen für Frauen. Moderates Ausdauertraining stärkt die Gesundheit. Der Verein unterstützt Frauen mit wohnortnahen Laufgruppen, einem monatlichen Walkingtreff und einem Jahreslauf. Eine Reha-Gruppe hilft erkrankten Frauen nach ihrer Therapie beim Einstieg in den Sport.
Martina Lanwehr, LebensLäufe e.V., Sabine Vordenbäumen-Mont, LebensLäufe e.V.

Unabhängige Patientenberatung (UPD)

Bei der UPD erhalten Sie Informationen zum Patientenrecht, über Ansprüche gegenüber Krankenkassen und Rentenversicherung, Auskünfte über Reha-Anträge und Widerspruchsverfahren, Adressen im

Gesundheitswesen und psychosoziale Beratung in Fragen der wirtschaftlichen Absicherung im Krankheitsfall u.ä.

Katja Bakarinow-Busse, Dipl.-Pädagogin, Supervisorin, Organisationsentwicklerin

Psyche und Körper ermutigen

Es werden Informationen zur Psychoonkologischen Beratung, zum Lebenskräftecoaching, zum Tanz und zur Körperachtsamkeit vermittelt.
Lydia Arndt, Dipl.-Pädagogin, Tanztherapeutin, Fachtherapeutin Psychoonkologie, Kreative Leibtherapeutin

Selbsthilfe Kontaktstelle

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Dortmund fördert und unterstützt Selbsthilfeaktivitäten. Eine ihrer Aufgaben ist die Vermittlung von Bürgerinnen und Bürgern an Selbsthilfegruppen.

Verena Meier, Dipl.-Sozialarbeiterin

Vorsorge, Früherkennung und Behandlung von Brustkrebs

Frau Dr. Balwanz ist Leiterin des Brustzentrums im Marienkrankenhaus in Schwerte. Sie informiert über Krebsfrüherkennung, ärztliche Vorsorgeangebote sowie über bestehende Behandlungskonzepte.

Dr. Anna-Elisabeth Balwanz,

Marienkrankenhaus Schwerte (angefragt)

Donnerstg | 18. April | 18:00 - 20:00 Uhr

Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund

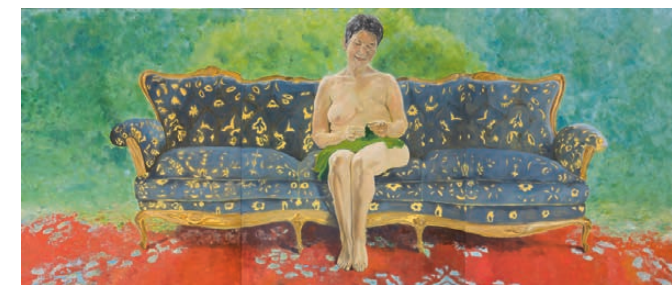
Mama hat Krebs

Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt ist, wirkt das auf alle, auch auf die Kinder und Jugendlichen. Mit dem verständlichen Wunsch, sie nicht zu belasten, werden Kinder oft nicht oder erst spät über die Erkrankung informiert und in den Krankheitsprozess einbezogen. Wie begleite ich mein Kind? Was kann ich sagen, was nicht? Was kann helfen?

Kinder und Jugendliche, als Angehörige von Schwerkranken in den Blick zu nehmen, sie zu informieren und, wenn sie möchten, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ist das Anliegen dieses Abends.

Monika Jost, Dipl. Sozialarbeiterin, Leitung und Koordinatorin, Malteser Hospizdienste

Alle Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.



SONNTAG, 14. APRIL 2013, 17:00 UHR

ST. MARIEN KIRCHE

OSTENHELLWEG *, DORTMUND

ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST

Predigt:

Pfarrerin Judith Palm

Grußwort:

Superintendent Paul-Gerhard Stamm

Musikalische Gestaltung:

Martina Fleischer, Harfe

Unsere herzliche Einladung zum Eröffnungsgottesdienst der Ausstellung „Zu wahr um schön zu sein...?“ richtet sich an alle Frauen und Männer, die Interesse am Thema Brustkrebs haben. Die Künstlerinnen und portraitierten Frauen werden anwesend sein. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, einen ersten Blick auf die Ausstellung zu werfen, die im Reinoldinum (Schwanenwall 34, fünf Minuten Fußweg) gezeigt wird.

* bitte benutzen Sie den Südeingang gegenüber des Gemeindehauses Kleppingstr. 5

Die Ausstellung ist geöffnet:

Mo – Fr 9:00 – 14:00 und 16:00-20:00 Uhr

Vereinzel finden Veranstaltungen während der Öffnungszeiten statt.

Der Besuch der Ausstellung ist kostenfrei!
Alle interessierten Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Gruppenführungen

Die Künstlerin / die Portraitierten begleiten Sie durch die Ausstellung und stehen im Anschluss zum Gespräch zur Verfügung.

Führungen werden angeboten: 16:00, 17:30 und 19:00.

Am 16.4. und 22.4. sind keine Führungen vorgesehen.

Anmeldungen unter:

Ev. Frauenarbeit Dortmund-Mitte-Nordost
unter (0231) 2413127 oder frauen-domino@web.de